

STOCKACHER WOCHENBLATT

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE STADT UND DAS UMLAND

**Fleischlos: die
Revolution auf
den Tellern** **S. 3**

30. JANUAR 2013

**Windlos: Debatte
um Standorte für
Windanlagen** **S. 3**

WOCHE 5

**Grandios: eine
neue Kantine für
die Klinik** **S. 3**

ST/AUFLAGE 12.431

**Faulheit los: eine
Bewegung, die
viel bewegt** **S. 6**

GESAMTAUFLAGE 86.081

**Furios: Wenn
Schule auf Praxis
trifft ...** **S. 6**

SCHUTZGEBÜHR 1,20 €

DARÜBER SPRICHT MAN



Stolze Tafelrunde

Beide haben recht – doch damit ist keinem gedient. Die Argumente von Befürwortern und Gegnern einer Wiederbesetzung der Rektorstellen in Winterspüren, Zizenhausen und Wahlwies sind stichhaltig und nachvollziehbar. Ohne geeignete Bewerber kann eine Stelle nicht besetzt werden, größere Einheiten sind in Punkto Lehrerversorgung und Krankheitsvertretung sicher schlagkräftiger. Doch Streichungen beim Personal in den Ortsteilen können zur schleichenenden Schließung der Schulen führen. Dabei ist eine Beschulung vor Ort gerade für die Kleinsten wichtig, eine Schülerbeförderung nach Stockach würde Zeit und Geld kosten, die dortige Schule würde aus allen Nähten platzen, und ein Ausbluten der Ortsteile muss verhindert werden. Daher sollten beide Seiten ihre Argumente austauschen, ihre Standpunkte beraten und einen möglichst beide zufriedenstellenden Kompromiss finden. Die Rainer-Stolz-Tafelrunde am runden Tisch ist gefragt.

Simone Weiß
s.weiss@wochenblatt.net

Mit Fantasie

Im Stadtmuseum Stockach in der Salmannsweiler Straße 1 wird am Samstag, 2. Februar, um 10.30 Uhr eine Ausstellung mit Bildern eröffnet, die während eines zehnwöchigen Kinderkurstkurses entstanden sind. Die Auswahl der Werke der Sechs- bis Zwölfjährigen wird bis Samstag, 16. Februar, präsentiert.



Kirchturmdenken oder Schließung

Heftige Diskussionen um die Neubesetzung der Rektorstellen in den Ortsteilen

Stockach (sw). Einen »Baustein fürs Leben« möchte die Grundschule Wahlwies ihren Schülern mitgeben, und auch der Schulstandort Stockach könnte künftig aus einem neuen Baustein bestehen: Die Stadt möchte die freien und die frei werdenden Rektorstellen in Zizenhausen, Winterspüren und Wahlwies nicht mehr besetzen und stattdessen die Schulleitung von Stockach aus regeln. Pläne, die im Ortschaftsrat von Wahlwies für Zündstoff sorgten. Rektor Wolfgang Ganter sprach von einem Verlust der Eigenständigkeit und Entscheidungsfreiheit, einer Abhängigkeit von der großen Schule in der Kernstadt und der Aufgabe des eigenen Schulprofils. Der enge Kontakt vor Ort zwischen Schulleitung, Lehrern, Schülern und Eltern sei gefährdet, der Förderverein würde entfallen, Kooperationen im Ort etwa mit dem TV Wahlwies seien nicht mehr möglich. Ortschaftsrat Oliver Kuppel sieht in der Aufgabe der Rektorstelle einen ersten Schritt hin zur Schließung, dabei sei die Grundschule ein wichtiger Standortfaktor für Wahlwies. Ein Schulleiter in Stockach könne keine Vor-Ort-Präsenz gewährleisten und habe keinen Bezug zur Schule, dabei



Wie kann der Bildungsbaum in Wahlwies und weiteren Ortsteilen zum Blühen gebracht werden? Über die Neubesetzung von Rektorstellen an kleinen Schulen wird heftig diskutiert.
swb-Bild: Weiß

müsse ein Rektor in den Schulbetrieb eingebunden sein. Wie sollte sonst die Dienstaufsichtspflicht funktionieren? Auch die Ortschaftsräte von Winterspüren, Mahlspüren im Tal und Seelfingen haben sich laut Ortsvorsteher Olaf Patzke aus Winterspüren mit sieben Stimmen bei zwei Enthaltungen und einer Gegenstimme für die Wiederbesetzung der Rektorstelle vor Ort ausgesprochen. Bürgermeister Rainer Stolz beteuert

indessen, dass die Stadt die Grundschulen in den Ortsteilen erhalten wolle. Aber man müsse mit dem Kirchturmdenken aufhören. Das Land wolle längerfristig über 11.000 Lehrerstellen streichen. Kleine Schulen würden da nur schwerlich Lehrkräfte erhalten, während größere Einheiten in der Lehrerversorgung bevorzugt würden. Bei einer geringen Lehrerzahl aber würden die Eltern mit den Füßen abstimmen und

Wie bei Pferd und Katze

Gemeinderat segnet Haushalt einstimmig ab

Stockach (sw). Der Haushalt ist gut in Schuss. Dieser Ansicht waren zumindest die Stockacher Gemeinderäte und stimmten der Finanzplanung daher einstimmig zu. Heidi Felgenhauer (CDU) bemerkte in ihrem Statement, dass für die Oberstadt möglicherweise auf eine externe Unterstützung zurückgegriffen werden müsse. Es müsse aber auch das Engagement von Geschäftsleuten und Immobilienbesitzern eingefordert werden. Mit Ausgaben von 9,7 Millionen Euro für das Personal und 170 Beschäftigten sei die Stadt Stockach zudem ein interessanter Arbeitgeber. Ihr Fazit: »Ich bin zuversichtlich, dass wir alle Aufgaben erfüllen können.« Etwas verhaltener war der Optimismus von Wolf-Dieter Karle. Der Fraktionschef der Freien Wähler zitierte zur Verdeutlichung seiner Haltung ein Sprichwort: »Wenn die Katze ein Pferd wäre, könnte man den Baum hoch reiten.« Das gelte auch für die finanzielle Lage der Stadt. Entstanden sei ein dem Sparen unterworfenen Haushalt. Solide, aber auf Kante genäht. Durch die Nichteinstellung und Streichung von Mitteln habe sich jede Haushaltsstelle auf das Nö-

tigste beschränkt. Nun gelte es, Maßnahmen zügig abzuarbeiten und Beschlossenes schnell umzusetzen. Im Falle des Krankenhauses Stockach würden steigende Fallzahlen darauf hinweisen, dass es eine richtige und vielleicht sogar zukunftsweisende Entscheidung gewesen sei. Die Umgestaltung des Stockacher Schulangebots müsse zügig in Angriff genommen werden.

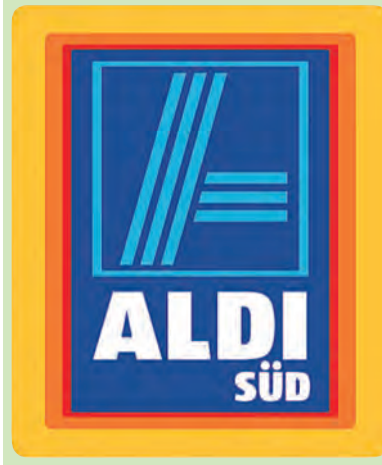


Die Neugestaltung des Schulangebots soll laut Wolf-Dieter Karle zügig in Angriff genommen werden.

Kritik an den Ausgaben für private Reinigungsfirmen, die mit 77.000 Euro zu Buche schlagen, übte Harald Karge (SPD). Bei der Stadt angestelltes Reinigungspersonal müsste seiner Ansicht nach bevorzugt werden. Zumal manche Privatfirmen Mitarbeiter unter Zeitdruck setzen und ihnen Löhne unterhalb des Tarifs zahlen würden. Daher wolle seine Fraktion ein Konzept vorschlagen, nachdem die Reinigung wieder in die eigene, sprich in die Hand der Stadt, genommen werde. Er wundere sich auch, dass von Seiten der Feuerwehr noch kein Wunsch in Richtung Digitalfunk geäußert worden sei. Dieser Posten werde in den nächsten beiden Jahren erhebliche Kosten verursachen. Die 55.000 Euro, die im Haushalt für Geschwindigkeitskontrollen eingestellt sind, wären für die Anschaffung von Digitalfunk besser angelegt, so Harald Karge. Dr. Maria Luisa Jessen von den »Grünen« bemerkte, dass der aktuelle Haushalt »uns finanziell an unsere Grenzen bringt«, und Thomas Bosch von der FDP stellte fest, dass die Stadt mit Blick auf die Finanzierung des »Contraves-Areals« sowie der Entwicklung im »Hardt« und »Blumhof« gut aufgestellt sei.

Karten ab 14 Uhr

Fasnet von Damen, für Damen, mit Damen gibt es beim »Damenkaffee« am Montag, 4. Februar, im Bürgerhaus »Adler Post« in Stockach. Einlass ist um 14 Uhr, das Programm startet um 15 Uhr. Karten gibt es am Donnerstag, 31. Januar, ab 14 Uhr bei »Schreibwaren Ratzeburg« an der Kirchhalde. Das ist herrliche Fasnet ohne Herren, denn die Männer haben erst ab 19 Uhr Zutritt. Bis dahin gibt es Musik mit der Tanzband »Buggy«, Sketche, Programm, Kaffee, Kuchen oder ein Sektchen. Und es herrscht die ganz besonders starke »Damenkaffee«-Atmosphäre.



NOTRUF E / SERVICEKALENDER

**Die Babyklappe Singen
ist rechts neben dem
Krankenhaus an der
DRK Rettungswache.**

Überfall, Unfall: 110
Krankentransport: 19222
Polizei Stockach: 07771/9391-0
Polizei Radolfzell: 07732/950660
Ärztlicher Notfalldienst:

01805/19292-350

Feuerwehr: 112
Telefonseelsorge: 08 00/11 10 111
08 00/11 10 222

Tierschutzverein Radolfzell:
07732/3801

Tierschutzverein Stockach
und Umgebung e.V.: 07771/511

Tierheim: 07732/7463

Tierrettung: 07732/941164

(Tierambulanz) 0160/5187715

Frauenhaus Notruf: 07732/57506

Sozialstation: 07732/971971

Krankenhaus R'zell: 07732/88-1

Krankenhaus Stockach:

07771/8030

DLRG - Notruf
(Wassernotfall): 112

Stadtwerke Stockach

Abläswiesen 8, 78333 Stockach

07771/9150

24-Std.-Notdienst

WIDMANN

Heizungsausfall • Überspannung • Sturm- u.
Hagelschäden • Rohrbruch • Hochwasser •
Schlüsselnottdienst • Rohrverstopfung • Glas-
bruch • Schlossarbeiten (verklebte Türen)

07731/83080 gew.

Stadtwerke Radolfzell:

07732/8008-0

außerhalb der Geschäftszeiten:

Entstörung Strom/Wasser/Gas

07732/939915

thüga Energie: 0800/7750007*

(*kostenfrei)

APOTHEKEN-NOTDIENSTE

Liste der nächstgelegenen Notdienst-Apotheken

22 8 33 *

von jedem Handy ohne Vorwahl

**Apotheken-
Notdienstfinder**

*max. 69 ct/Min/SMS

Do., 31.01.: Kuony-Apotheke,

Goethestr. 16, Stockach;

Apotheke Böhringen, Bodensee-

str. 6 b, Radolfzell (Böhringen)

Fr., 01.02.: Löwen-Apotheke,

Maurus-Betz-Str. 2, Überlingen;

Hegau-Apotheke, Lange Str. 12,

Steißlingen und

Hochrhein-Apotheke, Rosen-

str. 1, Gailingen

Sa., 02.02.: Obere Apotheke,

Hauptstr. 20, Stockach;

Haydn-Apotheke, Konstanzer

Str. 78, Radolfzell

So., 03.02.: Münster-Apotheke,

Münsterstr. 1, Überlingen;

Central-Apotheke, Hegaustr. 26,
Singen

Mo., 04.02.: Apotheke im Rosen-

hof, Salemer Str. 3, Bermatingen

und Kur-Apotheke, Kloster-

str. 1, Überlingen;

Höri-Apotheke, Hauptstr. 53,

Öhningen (Wangen) und

Wasmuth-Apotheke Mühlhausen,

Schloßstr. 40, Mühlhausen-Ehingen

Di., 05.02.: See-Apotheke Lud-

wigshafen, Hauptstr. 10, Bodman-

Ludwigshafen;

Marien-Apotheke Gottmadingen,

Hauptstr. 47 und

Mauritius-Apotheke, Haupt-

str. 35, Eigeltingen

Mi., 06.02.: Linzgau-Apotheke,

Bergwaldstr. 1, Pfundorf und

Stadtapotheke Überlingen,

Franziskanerstr. 7, Überlingen;

Marien-Apotheke

Singen, Rielasinger Str. 172

TIERÄRZTL. NOTDIENST

02./03.02.:

Tierarztpraxis Dr. Wilhelm,

Ziegelei 11, Radolfzell-Rickels-

hausen, Tel. 0 77 32 / 97 06 76;

Dr. Mühling, Kalkofen

VfR spielt gegen Frankfurter Team

Stockach (swb). Der Fußballballverein FC Gudesding bereitet sich zusammen mit dem VfR Stockach auf die Rückrunde vor. Am kommenden Wochenende werden die beiden Vereine im Stockacher Sportgelände im Osterholz ein gemeinsames Trainingslager und ein Freundschaftsspiel bestreiten. Der Gastverein ist eine ganz besondere Gründung: »Unser Club soll aus Freunden bestehen, die sich gegenseitig respektieren und akzeptieren. Bei uns soll jeder ein gutes Gefühl haben. Deshalb nennen wir uns FC Gudesding Frankfurt. Und wir wollen mehr als elf Freunde sein, viel mehr«, stellt sich der Verein auf seinen Internetseiten vor.

Der Präsident des FC Gudesding, der Europa- und »Grünen«-Politiker Daniel Cohn-Bendit, kann an dem Trainingslager vermutlich nicht teilnehmen. Diese Absage wird von VfR-Chef Andreas Beu sehr bedauert: Gerne hätte der VfR, der ja die Vereinsfarben schwarz und grün hat, seine beiden »schwarzen« Mitglieder, den Bundestagsabgeordneten Andreas Jung und den Landtagsabgeordneten Wolfgang Reuther von der CDU, im Tischfußball gegen Cohn-Bendit antreten lassen - eine grün-schwarze Auseinandersetzung wäre das gewesen.

Der Kontakt zwischen dem VfR und dem FC Gudesding kam durch den Inhaber des »Goldenen Ochsen«, Philipp Gassner, zustande. In seinem Hause werden die Frankfurter untergebracht sein. Das Freundschaftsspiel zwischen dem VfR und dem FC Gudesding wird am Sonntag, 3. Februar, um 11 Uhr auf dem Kunstrasen ausgetragen, teilt der Verein mit. Der VfR Stockach plant als Vorbereitung für die Saison 2013/14 einen Gegenbesuch in Frankfurt.

Die Revolution der Teller

Reiner Degen und die fleischlose Gesellschaft

Stockach (sw). Er plant eine Revolution. Keine mit Gewehren und Panzern, sondern eine mit Messer und Gabel. Eine kulinarische Revolution, die die Welt aus ihren Angeln hebeln wird. Denn Reiner Degen aus Stockach tritt für eine fleischlose Ernährung, eine Landwirtschaft ohne Viehzucht, eine Gesellschaft mit Frieden zwischen Mensch und Tier ein. Der Leiter der Regionalgruppe Hegau-Bodensee des Vegetarierbundes und Ansprechpartner des Bundes für vegane Lebensweise im Bodenseeraum rührt seit 40 Jahren kein Fleisch oder tierische Produkte an und trinkt auch keine Milch. Als Plattform für Gleichgesinnte hat er einen Vegetarier-Stammtisch gegründet, der sich auch über neue Teilnehmer freut. Er ist ein eher verschlossener Mensch, der leise spricht. Doch die Worte von Reiner Degen hallen lautstark nach: »Die Welt ist ein Schlachthaus«, meint er. »Ohne Frieden zwischen Mensch und Tier gibt es keinen Frieden auf der Erde.« Und:



Seine gewaltfreie Revolution würde die Welt verändern, davon ist Reiner Degen überzeugt. swb-Bild: Weiß

aufzurufen. Denn Reiner Degen hält es für falsch, »Tiere durch Stellvertreter wie Schlachter töten zu lassen«. Und er sieht es als Doppelmoral an, einerseits Tiere zu streicheln und zu Herzen und sie andererseits zu essen. Es sei auch nicht in Ordnung, Milch zu trinken, die eigentlich für ein Jungtier bestimmt ist. Tiere sollten als Mitlebewesen angesehen werden. Die Revolution der Teller hätte nach Ansicht des strengen Visionärs weitreichende Folgen. Tiere sollten nur in kleinen Mengen und zur Freude, nicht zum Nutzen gehalten werden. Landwirten, die aus der Viehzucht aussteigen, sollte eine existenzsi-

chernde Alternative durch den Anbau von Hanf, Leinsamen, Flachs und anderen nachwachsenden Rohstoffen geboten werden. Auch mit der ökologisch-dynamischen Landwirtschaft geht er hart ins Gericht. Der Einsatz von Mist und Gülle sei auch Ausbeutung der Tiere. Besser wären Gründüngung und Flächenkompostierung. Und auch auf die Jagd würde Reiner Degen komplett verzichten: Tiere und Natur würden auch ohne gezielte Regulierung zu einem Gleichgewicht finden. Durch seine friedliche gastronomische Revolution meint Reiner Degen, den Hunger in der Welt und das Gefälle zwischen Industrienationen und Schwellenländern bekämpfen zu können. Wenn beispielsweise kein Soja mehr importiert würde, könnten die Menschen in den ärmeren Ländern der Erde stattdessen Nahrung für den Eigenbedarf anbauen. Denn mit Blick auf Mensch und Tier glaubt er fest: »Wir können nicht auf Kosten anderer leben.« Friedlicher, gerechter, gewaltfrei wäre die Welt durch seine Revolution. Aber fressen Revolutionen nicht ihre Kinder? Nein, meint Reiner Degen, im Gegenteil. Seine Revolution würde wachsen. Allein in Deutschland würde es acht Millionen Vegetarier geben und gerade junge Menschen und Familien würden umdenken. Durch die Revolution der Speisen.

Informationen zu dem Vegetarierstammtisch und den Aktionen des Bundes für vegane Lebensweise im Bodenseeraum gibt es bei Reiner Degen unter der Telefonnummer 07771/91 41 02 oder unter der E-Mail-Adresse reiner.degen@gmx.de.



► PARTY MIT PEP

So richtig abfeiern – das können junge Narren beim »Cola-Ball«. Am Fasnetfreitag, 8. Februar, geht im Bürgerhaus »Adler Post« in der Hauptstraße in Stockach die Post und die Party ab. Von 17 bis 22 Uhr können sich Zwölf- bis 18-Jährige närrisch austoben. Es herrscht ein Rauch- und Alkoholverbot. Laut Veranstalter werden Ausweiskontrollen durchgeführt.



► ABGEFAHREN

Das Taxiunternehmen »Taxi 3« verzichtete auf Werbegeschenke zu Weihnachten und spendete den eingesparten Betrag stattdessen dem Krankenhausförderverein Stockach. Unternehmenschef Andreas Czymmek (rechts) überreichte den Scheck über 400 Euro an den ersten Vorsitzenden Hubert Steinmann (links) und seine Stellvertreterin Angelika Lempp.

swb-Bild: stu



DR. LOHNER & KOLLEGEN
 Steuern und Recht
Kanzlei Dr. Lohner & Kollegen
 Richard-Wagner-Strasse 5
 D-78333 Stockach
 Tel. +49 (0)77 71 87 88-0

»Tiere leben genauso gerne wie wir. Wir sollten sie nicht als Rohstoffe oder Handelsware ansehen.« Er steht fest auf den Grundfesten seiner Überzeugung, betont aber, dass sein Glaube keine Religion ist und er nicht missionieren wolle. Es gelte zu informieren, aufzuklären, zur Umkehr

Mit Gegenwind

Diskussion um Windkraftanlagen

Stockach (sw). Ein schärferer Wind wehte bei dem Thema Aufstellung von Windkraftanlagen durch den Stockacher Gemeinderat. Nach einer längeren Diskussion segnete das Gremium bei zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung eine Vorauswahl noch »näher zu untersuchender Flächen zur Ausweisung von Vorrangflächen für Windenergie« ab.

Ein von der Verwaltungsgemeinschaft Stockach beauftragtes Planungsbüro hatte in einer Windpotentialstudie zwölf Flächen ausgewählt, die dafür in Frage kommen könnten. Dabei waren Kriterien wie die Größe über 15 Hektar, die Windhöflichkeit, zu erwartendes Konfliktpotential, der Abstand zu Siedlungsgebieten oder die Einhaltung des Lärmschutzes berücksichtigt worden. Bürgermeister Rainer Stolz betonte zudem, dass die Planung noch konkretisiert werden und detaillierte Steckbriefe für die einzelnen Flächen erarbeitet werden müssten. Der Verwaltungschef und der Gemeinderat überstimmten damit einen Wunsch von Stadtrat Walter Knoll (CDU), bestimmte Flächen bei Hoppetenzell aus dem Plan herauszunehmen.

Im Gespräch mit dem WOCHENBLATT wollte Walter Knoll nun Missverständnissen vorbeugen und stellte klar: »Wir sind für Stromgewinnung aus Windenergie - und nicht dagegen. Wir sind auch nicht gegen die

Planung von Vorranggebieten. Aber wir sind gegen die Festlegung von Vorrangflächen mit Niedrigwindgebieten wie zum Beispiel in Hoppetenzell.« Ausgewählt werden sollten seiner Meinung nach Vorranggebiete mit windhöflichen und effizienten Flächen wie beispielsweise in Deutwang oder Ursaul.

Seine Ansicht untermauert der Kommunalpolitiker mit verschiedenen Argumenten: Hoppetenzell sei bereits in Gegenwart und Zukunft durch den Kiesabbau mit Landschaftseingriffen und Lärmbelastigungen äußerst benachteiligt und verfrage keine zusätzlichen Belastungen. 80 Prozent der Wohnhäuser in dem Stockacher Ortsteil seien zudem nach Süden ausgerichtet - in direkter Blickrichtung zu möglichen Windanlagen: »Das würde die Wohnqualität erheblich beeinträchtigen.« Auch dürfe die positive Entwicklung des Ortes etwa durch den Kindergarten, das Gemeinschaftshaus oder die gute Resonanz auf den Verkauf von Bauplätzen nicht durch Windkraftanlagen gefährdet werden.

Das Fazit von Walter Knoll lautet daher: »Windkraftanlagen in Niedrigwindgebieten sind ineffizient, leisten keinen wirkungsvollen Beitrag zur Energiewende und sind volks- und betriebswirtschaftlich ohne Sinn. Der Netzausbau sollte vor dem Windkraftausbau gehen.«

Appetitliches Ambiente

Krankenhauskantine erstrahlt in neuem Glanz

Stockach (stu). Freundlichkeit und funktionale Gemütlichkeit sind in die Krankenhauskantine eingekehrt, die mit Unterstützung des Krankenhaus-

ein mit seinem Vorsitzenden Hubert Steinmann Projekte finanziert, die vor allem den Patienten zu Gute kamen - nun wollte er etwas für die



Der erste Vorsitzende des Krankenhausfördervereins, Hubert Steinmann (rechts), überreichte Geschäftsführer Martin Stuke im Beisein von Bürgermeister Rainer Stolz (Mitte) den Schlüssel für die frisch renovierte Krankenhauskantine.

fördervereins Stockach renoviert wurde. An den neu installierten Glaswänden zum Flur wünscht der Verein dem Personal in vielen verschiedenen Sprachen einen »guten Appetit«, und in einer kleinen Feierstunde wurde der appetitlich klingende Name »Chez Pirmin« auf der Glastür enthüllt. Bisher hatte der Förderver-

Angestellten tun. Nach 30 Jahren sei es nötig gewesen, die Kantine komplett neu zu gestalten, ließ Hubert Steinmann wissen.

Und so wurde viel gemacht: Die komplette Elektrik einschließlich der Lampen wurde ausgetauscht, ein neuer Boden verlegt, neues Mobiliar und neue Vorhänge angeschafft, die

Raumaufteilung aus Gründen der Funktionalität verändert, und die Wände frisch gestrichen. Damit die Arbeitsabläufe im Krankenhaus nicht zu sehr durch die Baumaßnahmen gestört wurden, wurden die Renovierungsarbeiten in fünf Tagen erledigt. Dieser Termin wurde den beteiligten Handwerkern vorgegeben - und sie konnten ihn einhalten. Und die Mitarbeiter des Krankenhauses Stockach wurden noch auf andere Weise verwöhnt: Täglich soll ihnen im »Chez Pirmin« ein mehrgängiges Menü aus der Krankenhausküche serviert werden.

Nach dem Umbau des Speiseraums sei nun die Umgestaltung der Pforte in Planung, so Hubert Steinmann. Sein Verein ist mit über 1.000 Mitgliedern sehr schlagkräftig, und dass auch Gemeinden zu den Mitgliedern gehörten, zeige die Akzeptanz des Krankenhauses in der Bevölkerung, führte Bürgermeister Rainer Stolz aus: »Gerade in der Zeit, in der das Stockacher Krankenhaus gar nicht mehr ernst genommen wurde, hielten die Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft zusammen.« Und Geschäftsführer Martin Stuke ergänzte: »Ich bin sprachlos darüber, was ihr da wieder geschaffen habt.« Mit über 400 Fällen pro Jahr und steigender Tendenz werde das Krankenhaus von der Bevölkerung sehr gut angenommen.



Zahlreiche Akteure versüßten den Besuchern die bunten Abende in Nenzingen.

swb-Bilder: stu

Auf dem närrischen Olymp

Bunte Abende: »Moofangen« mit himmlisch guter Narretei

Nenzingen (stu). Es war Vollmond. Doch das ließ die »Moofanger« kalt. Sie fingen nicht den Mond ein, sondern verwöhnten ihre Gäste mit zwei kunterbunten bunten Abenden. In der voll gefüllten Rebberghalle bescherten die Nenzinger Narren der Narrenschar ein höchst vergnügliches Programm mit lustigen Sketchen, witzigen Bütenreden und ansprechenden Tänzen. Nach dem Einmarsch der Gliederungen und den Grußworten von Narrenpräsident Alois Seliger sang die Menge zu den Klängen des örtlichen Musikvereins unter der Leitung von Christian Senger das Lied vom guten Mond. Dann wurde Diet-

mar Wind, dem »Rein-gschmeckten«, auf dem Stuttgarter Weinfest von »Wirtin« Petra Derer nicht nur reiner Wein aus drei verschiedenen Flaschen eingeschenkt - nein, er erhielt auch einen Blitzlehrgang in der schwäbischen Sprachkunst. Gerlinde Löffler klärte in der Rolle der beherzten Tierfachberaterin Erika Mäntele die Menschheit humorig darüber auf, dass Tiere auch eine Seele haben. Die Loschoregruppe mit Michael Bold, Tobias Mayer und Dietmar Wind widmete sich dem spaßigen Dorfgeschehen, und Bernd Schacher, Jörg Naumann sowie Tobias Fröhlich lösten mit ebenso anschaulichen wie

witzigen Beispielen die knifflige Rechnung 28 geteilt durch sieben. Moderatore Manuel Seliger präsentierte aber nicht nur humorvolle Beiträge, sondern auch Augen- und Ohrenweiden. Freinach dem Motto »Hast Du Frösche in den Strümpfen«, ist noch Leben in den Sümpfen« quakten sich Richard Frei, Christine Leithe, Koni Martin, Markus Matzner, Moni Probst und Martin Schwarz singend in die weite Welt, um dann festzustellen, dass es nirgends schöner ist als in Nenzingen. Unter der Regie von Heidi Schroff tanzte und trommelte sich der Nenzinger Turnverein mit »Beats on the Street« im Rhythmus der Straße

durch das Straßenleben, und unter der Regie von Alexandra Volk ließ es die Aerobicgruppe in griechischer Verkleidung auf dem Nenzinger Olymp tänzerisch so richtig krachen. Das Programmende gestalteten die »Hot Ladies« des Narrenballets unter Myriam Biller mit einem coolen Tanz. Doch damit war der Abend noch lange nicht zu Ende: Nachdem Alois Seliger alle Protagonisten noch einmal auf die Bühne gebeten und vorgestellt hatte, lud Alleinunterhalter »Lucky« zum Tanz, während sich der Vollmond in der Winternacht weiter uneingefangen und unbe-lästigt seiner Freiheit erfreuen durfte.



Von Krise keine Spur: Die »Griechen« des Turnvereins wissen auch mit wackelndem Euro, wie gefeiert wird.



Wie viel ist 28 geteilt durch sieben? Mit anschaulichen Beispielen gelang es, die schwierige Nuss zu knacken.

»Pumpels« auf der Mattscheibe

Stockach (sw). »Papi's Pumpels« können sich auch im Fernsehen hören und sehen lassen. Die Stockacher Schlagerband um Frontmann Rainer Vollmer kann am Donnerstag, 31. Januar, um 21.45 Uhr in der ARD bewundert werden. Zur Fastnachtssendung des ersten deutschen Fernsehens »Bütt an Bord - Narrenschiff auf Neckar, Rhein und Bodensee« liefern die flotten Mannen die musikalische Note. Die ARD zeigt am Donnerstag, 31. Januar, eine kurze Version der Sendung über 90 Minuten, die gesamte Veranstaltung wird am Montag, 11. Februar, um 20.15 Uhr im SWR-Fernsehen ausgestrahlt. Und »Papis Pumpels« sorgen für den musikalischen Rahmen.

Anklage vor Landgericht

Stockach (swb). Wegen versuchten Totschlags wird Mitte März gegen einen 50-jährigen Mann vor dem Landgericht Konstanz verhandelt. Dem Angeklagten wird vorgeworfen, am Nachmittag des 24. Septembers 2012 seine ehemalige Lebensgefährtin in deren Wohnung im Raum Stockach aufgesucht zu haben. Als sie ihn aus der Wohnung verweisen wollte, soll er die Frau mit einem Messerstich in den Bauch verletzt haben. Das Opfer sei lebensgefährlich verletzt worden und habe nur durch eine sofortige Operation gerettet werden können, teilt das Landgericht in einer Presseerklärung mit. Die Verhandlung ist auf zwei Tage angesetzt.

Segensreiche Medizin

Eine ganz besondere Arznei

Orsingen-Nenzingen (sw). Wenn ein Kind oder Jugendlicher an Krebs erkrankt, dann ist nicht nur medizinische Hilfe nötig. Die Betroffenen brauchen mehr - und für dieses »Mehr« ist der Förderverein für krebskranke Kinder in Tübingen zuständig. Für seine wichtige, segensreiche Tätigkeit hat Ralf Volber, wohnhaft in Orsingen-Nenzingen und Ortsbaumeister in Bodman-Ludwigshafen, eine Spendenaktion ins Leben gerufen. Mit Unterstützung von Bürgermeister Matthias Weckbach aus Bodman-Ludwigshafen und Klaus Gohl, dem Vorsitzenden des Gewerbevereins von Bodman-Ludwigshafen, ruft der engagierte Mann zu Einzahlungen auf das Spendenkonto Ralf Volber bei der BBBank Karlsruhe mit der Kontonummer 12 39 36 62 unter der Bankleitzahl 66 09 08 00 und unter dem Stichwort »Hilfe für krebskranke Kinder in Tübingen« auf. Wer eine Spendenbescheinigung wünscht, kann sich unter der E-Mail-Adresse ralf.volber@freenet.de oder der Telefonnummer 07774/3 35 melden. Neben dem gespendeten Betrag sollten dabei die komplette Anschrift, Telefon und E-Mail angegeben werden. Alle Spenden werden laut Organisator in einer gemeinsamen Liste zusammengeführt und dann zusammen mit den jeweiligen eingegangenen Beträgen übergeben. Ralf Volber kam durch die Erkrankung eines seiner Kinder mit dem Verein in Kontakt:

»Neben der personellen und materiellen Unterstützung von Sozialpädagogen, Kunsttherapeuten und Erzieherinnen waren auch Klinikclowns aktiv tätig, um dem tristen Tagesdasein auf den Stationen etwas Abwechslung zu schenken«, teilt er in einem Anschreiben mit. Eine Einrichtung des Fördervereins ist das Elternhaus, das José-Carreras-Haus, mit zwölf Familienzimmern, in denen die Eltern während der Therapie ihrer Kinder wohnen können. Aber die Hilfe des Vereins geht über den Klinikaufenthalt hinaus: Laut Infoflyer kümmern sich die Mitglieder auch um Familienfreizeiten, Gesprächsgruppen mit Eltern, Wochenendfreizeiten für die Geschwister der Betroffenen oder Erziehungsberatung. Wichtige Faktoren sind aber auch die Anschubfinanzierung von Fachpersonal in Forschung und Pflege, die Unterstützung von Forschungsarbeiten und Fortbildungen, aber auch Betreuungsangebote für Patienten und Eltern erkrankter Kinder, teilt Ralf Volber mit. Ein wichtiges Mehr zur medizinischen Betreuung. Ralf Volber ist von der segensreichen Medizin des Fördervereins für krebskranke Kinder in Tübingen überzeugt: »Sich erholen und Kraft für den neuen Tag tanken gelingt oft allein, aber doch auch besser in der Gemeinschaft.« **Infos zu der Aktion gibt es bei Ralf Volber unter der Telefonnummer 07774/3 35 oder per E-Mail unter der Adresse ralf.volber@freenet.de.**

Mit Gegenwind

Gemeinderat berät über Windkraft

Eigeltingen (stu). Frischer Wind beim Thema Windkraft. Der Gemeinderat Eigeltingen beschäftigte sich in seiner jüngsten Sitzung mit der Vorstellung der windhöffigen Standorte und der Festlegung geeigneter Standorte. Anhand einer Bildschirmpräsentation lieferte Landschaftsarchitektin Sabine Mall-Eder vom Planungsbüro Hage, Hoppenstedt und Partner aus Rotenburg einen Überblick über den Hintergrund der Planung und stellte sich zusammen mit der Architektin Sonja Martin von der Stadtplanung der Stadtverwaltung Singen der Diskussion. Laut Entwurf des Regionalverbands und der Basisdaten des Windatlas wurden sechs Flächen in Eigeltingen, Münchhof, Heudorf, Honstetten und Rorgenwies als mögliche Standorte für Windräder ausgewiesen, wobei die Windhöffigkeit in den beiden Flächen um Heudorf lediglich bei 2,5 Metern pro Sekunde liege. Auch in den anderen Gebieten liege sie bestenfalls bei 5,25 Metern pro Sekunde. Nach der derzeitigen

Technik sind Windkraftträder für Investoren bezüglich ihrer Rentabilität aber erst ab 6,0 m/s von Interesse, so die Experten. Laut Sabine Mall-Eder wurden bisher in der Planung auch keine artenschutzrechtlichen Belange berücksichtigt. In einer regen Diskussionsrunde wurde vorgeschlagen, einzelne mögliche Standorte aus der Planung auszuschließen, wobei der Vorschlag keine Mehrheit fand. Bürgermeister Alois Fritschi erklärte, dass eine Entscheidung über die Flächen erst getroffen werden könne, wenn eine endgültige Planung vorliege, und dass bei der Sitzung einzelne Standorte nicht zur Diskussion stünden, sondern lediglich der Auftrag für die nähere Untersuchung der genannten windhöffigen Flächen. Im Rahmen einer öffentlichen Gemeinderatssitzung, die aufgrund des großen öffentlichen Interesses in der Krebsbachhalle im April oder Mai 2013 stattfinden wird, wird der Gemeinderat eine konkretere Entscheidung über mögliche Windkraftstandorte fällen.

NARRENVEREINE aufgepasst!

Gerne veröffentlichen wir wöchentlich Ihre Veranstaltungstermine für die Fastnacht!

Kontakt: h.martin@wochenblatt.net

DREI VON VIER

LESEN DAS

WOCHENBLATT



Närrischer Nachwuchs

Orsingen-Nenzingen (swb). Fasnet ist etwas für alle - für alle Altersklassen. Darum organisiert die katholische Landjugendbewegung Nenzingen eine närrische Fete für Schüler der Klassen eins bis acht. Am Fasnetfreitag, 8. Februar, steigt eine Disco unter dem Motto »Flower-Power«. Alle Jungs und Mädchen können sich ins Hippie-Häs werfen und das Josefsheim in Nenzingen rocken. Für Erst- und Zweiklässler geht es um 16.30 Uhr los, Schüler der dritten bis achten Klasse können zwischen 19 und 21.30 Uhr so richtig abfeiern. Zur Kinder-Disco gehört auch eine Mini-Playback-Show. Wer mit dabei sein möchte, kann sich bis Freitag, 1. Februar, bei Emanuel Schwanz in Nenzingen unter der Telefonnummer 07771/51 98 anmelden. Der Veranstalter weist darauf hin, dass nur Narren, die passend zum Motto verkleidet sind, bei der Fasnetdisco mitmachen dürfen. Die originellsten Kostüme werden prämiert. Es gilt: »Let's party«.

Mitstreiter gesucht

Eigeltingen (swb). Ein ganzer Ort steht Kopf - Eigeltingen feiert am Wochenende vom 15. und 16. Juni sein Dorffest. Für Planung und Organisation soll laut Bürgermeister Alois Fritschi ein Dorffest-Ausschuss gebildet werden. Dafür werden noch Mitstreiter gesucht, die sich und ihre Ideen in die Gestaltung der Veranstaltung mit einbringen wollen. Angesprochen sind Gruppen, Vereine, Einzelpersonen oder Gewerbetreibende. Sie können sich beim Bürgermeisteramt unter Telefonnummer 07774/93220 melden.

Kein Tritt auf die Spaßbremse

Orsingen-Nenzingen (swb). Da bleibt kein Auge trocken, denn es füllt sich mit Lachtränen. Die bunten Abende des Narrenvereins »Halb-Olfer« aus Orsingen haben erfahrungsgemäß ein sehr hohes Niveau und bieten beste Unterhaltung. Auch in diesem Jahr treten die Narren nicht auf die Spaßbremse: Am Samstag, 2. Februar, um 19.30 Uhr laden sie zu ihrem bunten Abend in die Kirmberghalle ein.

Die weiße Pracht wartet

Eigeltingen (swb). Der Ski-Club Eigeltingen organisiert eine Familienfreizeit in den Bregenzer Wald, die von Mittwoch, 13., bis Samstag, 16. Februar, stattfindet. Anmeldungen und Informationen sind bei Lothar Ort unter 0172/7 21 25 64 und lothar.ort@t-online.de oder bei Familie Halder ab 18 Uhr unter der Telefonnummer 07774/92 39 05 möglich.

Verlosung in Honstetten

Eigeltingen (swb). Eine Gabholzverlosung wird am Mittwoch, 30. Januar, um 18.30 Uhr am Rathaus in Honstetten durchgeführt. Eine solche Veranstaltung ist auch im Kernort Eigeltingen geplant. Sie soll zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden. Der genaue Termin wird nach Angaben der Gemeinde Eigeltingen noch bekannt gegeben.

Beethoven und Mozart

Stockach (swb). Da gibt es was Angenehmes auf die Ohren. Die Waldorfschule Wahlwies lädt am Freitag, 1. Februar, um 19.30 Uhr zu ihrem Oberstufenkonzert in den Festsaal ein. Zur Aufführung kommt das Streichquartett Nr. 4 in C-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart, das die Oberstufen-Schüler zusammen mit den Schülern anderer Schulen erarbeitet haben, und als ein weiterer Höhepunkt wird die Fantasie für Klavier, Chor und Orchester in C-Moll opus 80 von Ludwig van Beethoven zu hören sein. Das Oberstufenorchester unter der Leitung von Thorsten Leonhard und der neu gegründete Oberstufenchor unter Kornelia Scherer-Chrobog haben gemeinsam dieses außergewöhnliche Werk einstudiert. So gibt es einiges zu hören. Als Eintritt wird um eine Spende am Ausgang gebeten.

Die Geister sind los

Stockach (sw). Sie sorgen für den richtigen Geist: Die »Mühlengeischter« aus Eigeltingen spielen beim »Hänseleball« am Samstag, 2. Februar, in der Stockacher Jahnhalle auf. Un-



Die »Mühlengeischter« aus Eigeltingen treten beim »Hänseleball« auf. swb-Bild: stu

ter dem Motto »Himmel und Hölle« ist um 19 Uhr Hallenöffnung und um 20 Uhr Programmstart. Auftritte der Hänsele-Jugend, der Yetis und eben der »Mühlengeischter«, die voraussichtlich zwischen 22 und 23 Uhr zu hören sein werden, sollen musikalisch für Pfeffer sorgen, und zusätzliche Würze kommt durch den mottogetreuen Auftritt der »Wilden Engel« mit ihrer Livemusik in den Abend. Am Kletterbaum können Sportliche hoch hinaus, es gibt Überraschungen und Highlights, versprechen die Stockacher Hänsele.

Eigeltingen in Feierlaune

Eigeltingen (stu). 2014 feiert Eigeltingen seinen 1.250 Geburtstag, und dieses historische Jubiläum soll mit einem großen Festabend und Markttagen am 28. und 29. Juni 2014 im Eigeltinger Ortskern gefeiert werden. Außerdem ist ein Jubiläumsbuch geplant, in dem alle Ortsteile durch ein Porträt gewürdigt werden. In seiner jüngsten Sitzung beriet der Gemeinderat über entsprechende Mittel zur Finanzierung. Ratsmitglied Dr. Hans-Joachim Schuster berichtete dem Gremium von dem Buchprojekt, betonte dessen Bedeutung und fand dafür allgemeine Zustimmung. Auf Vorschlag der Verwaltung wurden für das Projekt 30.000 Euro bewilligt. Die Räte erhoffen sich allerdings auch Einnahmen durch den Verkauf des Buches und den Einsatz von Sponsoren. Basierend auf einem Beschluss des Gemeinderats aus dem Jahr 1999 plante die Verwaltung für die Veranstaltung mit Bühne, Gauklern, Musikdarbietungen und Werbung eine Summe von 13.500 Euro ein. In Anbetracht des bedeutenden Festanlasses und der gestiegenen Kosten, seit dem Beschluss zur Finanzierung von Ortsjubiläen 1999, ging das Gremium von einem höheren Kostenaufwand aus und beauftragte die Verwaltung mit der Einstellung von 20.000 Euro im Gemeindehaushalt für das Festangebot.

Behörde ist gefragt
Viele Dienstleistungen im Eigeltinger Rathaus

Eigeltingen (swb). Behörden sind besser als ihr Ruf. So wird zum Beispiel im Rathaus Eigeltingen munter gearbeitet, erklärt Bürgermeister Alois Fritschi und verweist auf die Häufigkeit ausgewählter Dienstleis-

tungen, die er in einer Statistik darlegt. So wurden im letzten Jahr 39 Gewerbeanmeldungen, 32 Gewerbeabmeldungen, 864 Grundbuchgeschäftsfälle und 50 Rentenanträge bearbeitet. 60 Bauanträge wurden gestellt

und 282 Einwohner haben sich an- und 297 abgemeldet. Der Verwaltungschef hat zudem 15 Eheschließungen und 15 Geburten gezählt. Der Gemeinderat kam 2012 zu zwölf öffentlichen Sitzungen zusammen.

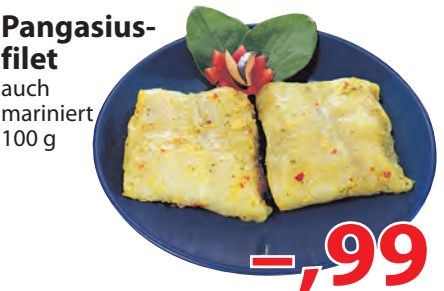


...Genießen war noch nie so leicht!

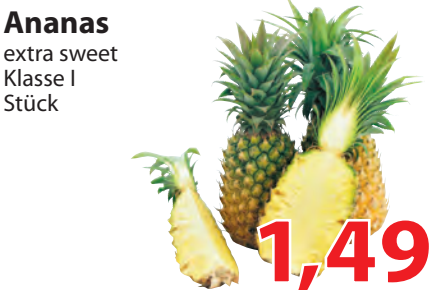


Bewusst leben und genießen – immer mehr Menschen entdecken für sich die Freude am unbeschwerten Genuss. Möglichst naturbelassen sollen Lebensmittel heute sein, mit wenig Fett und Zucker und ohne künstliche Zusatzstoffe – eben der pure Genuss. Genau auf dieser Linie liegt unser neues EDEKA-Sortiment „Lust auf leicht“. Was drin ist und was nicht, verrät Ihnen die Packung auf einen Blick.

...so frisch



...Obst & Gemüse



Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8 bis 22 Uhr, Sa. 7.30 bis 22 Uhr

Angebote gültig ab Mittwoch, den 30. Januar 2013
Irrtum vorbehalten. Solange Vorrat reicht.

Auch für Couch-Potatoes

Richtige Bewegung kann viel bewegen

Stockach (sw). Manchmal lässt es sich unterdrücken. Doch irgendwann platzt das schlechte Gewissen mit Donnerstimme heraus: »Mehr Sport! Mehr Bewegung! Mehr Fitness!« Dann unkontrolliert loszupreschen und loszulegen, ist der falsche Weg, weiß Joachim Auer aus Stockach. Der 42-jährige Sport-Wissenschaftler meint: »Weniger ist mehr. Es kommt nicht darauf an, wie viel man tut,

Fitnessstipp mit Wirkung: Gespreizte Beine. Hände ineinanderlegen. Dann nach unten zum Fuß und nach oben »ins Regal« greifen. Zehn Mal pro Seite. Ähnliche Wirkungen erzielen »Der Stuhlruderer«, »Der Regalfüller« oder »Der Drehturm«.

Das sind Rezepte gegen Attacken des schlechten Wissens. Denn, so Joachim Auer, Bewegung ist Leben und Stillstand

Bewegung, Ernährung und Entspannung befasst. Doch vielen Sportwilligen war das Blättern auf den vielen Seiten bei gleichzeitiger sportlicher Betätigung zu mühevoll und umständlich - darum hat er nun die DVD mit Anleitungen herausgegeben. Damit möchte er Sportmuffeln einen leichten Einstieg ermöglichen, einen Leitfaden an die Hand gegeben und Impulse schaffen. Als Fitness- und Anti-Aging-Programm. Denn: »Das Einzige, was mit dem Alter zunimmt, sind Starrsinn und Blutdruck. Alles andere nimmt ab.«

Dieser Entwicklung möchte »Leben ist Bewegung« gegensteuern. Für noch mehr Schwung sorgt die Musik, die Sebastian Padotzke, der in Stockach aufgewachsen ist, komponiert hat. Das ist Training nach Noten, aber ohne Notendruck. Wichtig, so Joachim Auer, ist regelmäßige Betätigung. Das Dranbleiben. Die Ausdauer. Lieber zehn Minuten zwei, drei mal die Woche, als einmal zu viel: »Sport ist nur so gesund, wie man ihn betreibt.«

Denn Bewegung kann viel bewegen und bringt das schlechte Gewissen zum Schweigen.

Die DVD »Leben ist Bewegung« von und mit Joachim Auer gibt es bei »Bücher am Markt« in der Hauptstraße 32 und der Buchhandlung Hirling an der Kirchhalde 10 in Stockach sowie bei der Buchhandlung Greuter in Singen und Radolfzell. Informationen auch unter www.dr-koch-vital.de und www.joachimauer.de.



Joachim Auer beschwört mit seiner DVD »Leben ist Bewegung« den schnellen Weg zur Fitness und die »Kraft, die Ausgleich schafft«.

sondern auf die Qualität der Bewegung.« Und wie's geht, erklärt er auf seiner neu erschienenen DVD mit Booklet und Anleitungsposter »Leben ist Bewegung. Die Kraft, die Ausgleich schafft«.

Darin sind leicht verständlich und nachvollziehbar Übungen für jede Zeit und jeden Ort aufgeführt. Etwa »Der Regalfüller«. Kein Umzugshelfer, sondern ein

bedeutet Rückschritt. Der Vater zweier Kinder hat sich vor acht Jahren selbstständig gemacht, sich auf betriebliches Gesundheitsmanagement spezialisiert und hält nun Vorträge, Workshops, Seminare ab oder arbeitet als »Personal Trainer«. Seine dadurch gewonnenen Praxiserfahrungen hat er in seinem Buch »Der Körperführerschein« zusammengefasst, das sich mit



Hinein in die Praxis: Karl Beirer vom BSZ, Luisa Greif von der IHK, Michael Vollmer vom »Nellenburg-Gymnasium«, Sparkassen-Chef Michael Grüninger und Manfred Kehlert von der Realschule Stockach unterzeichneten einen Vertrag für gegenseitige Bildungspartnerschaften.

swb-Bild: Weiß

Praxis trifft Bildung

Partnerschaften zwischen Schule und Betrieb

Stockach (sw). Schule trifft Wirklichkeit. Drei Stockacher Schulen haben mit der örtlichen Sparkasse eine Bildungspartnerschaft geschlossen - die Schulleiter Michael Vollmer vom »Nellenburg-Gymnasium«, Manfred Kehlert von der Realschule und Karl Beirer vom Berufsschulzentrum (BSZ) sowie Michael Grüninger von dem Geldinstitut haben, unter Mitwirkung von Luisa Greif von der IHK Hochrhein-Bodensee, einen entsprechenden Vertrag unterzeichnet.

Diese Bildungspartnerschaft ermöglicht eine Zusammenarbeit

zwischen Schule und Betrieb, die über Praktika weit hinaus geht. So wird die Sparkasse Gastgeber eines Seminars über Wirtschaftspolitik mit zwei Professoren sein, an dem Gymnasiasten teilnehmen können. Verbindungen bestehen auch durch das »Planspiel Börse«, gegenseitige Gespräche, praktische Zusammenarbeit und die Ausbildungsbotschafter. Diese Initiative wurde vom baden-württembergischen Ministerium für Finanzen und Wirtschaft ins Leben gerufen, um junge Menschen für einen Ausbildungsberuf gewinnen zu

können. Dabei, erklärt Luisa Greif, gehen Azubis in Schulklassen und stellen ihren Ausbildungsberuf vor. Zwei Lehrlinge der Sparkasse Stockach wurden bereits geschult und auf diese Aufgabe vorbereitet. Insgesamt werden bisher in den Landkreisen Waldshut, Lörrach und Konstanz 160 solcher Botschafter eingesetzt.

Im Frühjahr soll, laut Manfred Kehlert, eine Bildungsmesse mit diesen Botschaftern und anderen Vertretern aus der Praxis an der Realschule Stockach, für die Klassen acht bis zehn, abgehalten werden.

KURZ & BÜNDIG!

Veranstaltungen Christuskirche: Do., 31.1., 18 Uhr AB-Gemeinschaft, alt. Pfarramt; Di., 5.2., 9.30 Uhr Gesprächskreis Frauen »Spurensuche in den abraham. Religionen«, Pfarramt, 15 Uhr Seniorentreff, Gemeindesaal; Mi., 6.2., 9.30 Uhr Frauenfrühstück, Mehrgenerationenhaus; Do., 7.2., 15 Uhr Treffpunkt Frauen, Pfarramt,

Evangelische Kirchen: Gottesdienste am 2.2./3.2.2013 in Radolfzell: »Böhringen«: Ev. Kirche Paul-Gerhardt-Gemeinde, So., 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Wein) (Frau Zöller), parallel Kindergottesdienst. Fahrdienst: 07732/2698 bitte anmelden! »Radolfzell«: Christuskirche, So., 10 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (Saft), parallel Kindergottesdienst. »Kattenhorn«: So., 10 Uhr Gottesdienst mit dem Chöre in der Petruskirche. »Allensbach«: So., 10 Uhr. Gottesdienst für Große und Kleine u. Mitwirkung des AVE-Chores (Pfr. Markus Belle). »Stein am Rhein«: Stadt: So., 9.30 Uhr Gottesdienst (Pfrin. J. Tramer)

Katholische Kirchen: Gottesdienste am 2.2./3.2.2013 in Radolfzell: »Radolfzell«: Münsterpfarrei U.L.F.: Sa., 16 Uhr Eucharistiefeier in der Krankenhauskapelle mit Kerzenweihe und Spendung des Blasiussegens, 18.45 Uhr Eucharistiefeier mit Kerzenweihe, Lichterprozession und Spendung des Blasiussegens zusammen mit den Erstkommunikanten, So., 9.15 Uhr Amt mit

Spendung des Blasiussegens, 11.15 Uhr Eucharistiefeier mit Spendung des Blasiussegens. Pfarrei St. Meinrad: Sa., 18.30 Uhr Familiengottesdienst mit den Erstkommunionkindern, Kerzenweihe u. Lichterprozession sowie der Meinradioband, So., 10.30 Uhr Eucharistiefeier mit Spendung des Blasiussegens, 10.30 Uhr Kleinkindergottesdienst. »Böhringen«: Pfarrei St. Nikolaus: So., 9 Uhr Eucharistiefeier mit Spendung des Blasiussegens. »Stahringen«: Pfarrei St. Zeno: Sa., 19 Uhr Eucharistiefeier mit Kerzenweihe und Spendung des Blasiussegens. »Güttingen«: Pfarrei St. Ulrich: So., 9 Uhr Eucharistiefeier. »Liggeringen«: Pfarrei St. Georg: So., 10.15 Eucharistiefeier mit Kerzenweihe und Spendung des Blasiussegens. »Möggingen«: Pfarrei St. Gallus: Sa., 17.30 Uhr Eucharistiefeier mit Kerzenweihe und Spendung des Blasiussegens. »Markelfingen«: Pfarrei St. Laurentius: So., 10.45 Familiengottesdienst mit Spendung des Blasiussegens. »Hegne«: Klosterkirche St. Konrad: So., 9.30 Uhr Eucharistiefeier, Erteilung des Blasiussegens. »Allensbach«: St. Nikolaus: Sa., 18 Uhr Eucharistiefeier mit Kerzensegnung, »Langenrain«: St. Josef: So., 9.30 Uhr Eucharistiefeier mit Blasiussegen; »KN-Fürstentberg«: St. Gallus: So., 11 Uhr Eucharistiefeier.

Evangelische Kirchen: Gottesdienste am 2.2./3.2.2013 in Stockach: »Steiblingen«: So.,

9.30 Uhr Gottesdienst. »Eigeltingen«: Schlosskapelle Langenstein: So., 10.30 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl. »Stockach«: So., 9.30 Uhr Gottesdienst in der Melancthonkirche mit Kindergottesdienst. »Ludwigshafen«: So., 9.15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Boch).

Katholische Kirchen: Gottesdienste am 2.2./3.2.2013 in Stockach: »Seelsorgeeinheit Mühlingen«: »Mühlingen«: Samstag, 19 Uhr Eucharistiefeier für die Pfarrgemeinden, Erteilung des Blasiussegens. »Gallmannsweil«: Sonntag, Eucharistiefeier, Erteilung des Blasiussegens; »Seelsorgeeinheit See-End«: »Espasingen«: Sonntag, 10.30 Uhr Eucharistiefeier mit Blasiussegen u. Kerzenweihe; »Ludwigshafen«: Sonntag, 9 Uhr Eucharistiefeier mit Blasiussegen u. Kerzenweihe; »Wahlwies«: So., 10.30 Uhr Wort-Gottes-Feier; »Bodman«: Sa., 18 Uhr Vorabendmesse mit Blasiussegen u. Kerzenweihe.

»Seelsorgeeinheit St. Oswald Stockach«: »Stockach«: Sa., 18.30 Uhr Sonntagsvorabendmesse (Pfr. Lienhard) mit Kerzenweihe und Blasiussegen, So., 10.30 Uhr Hl. Messe (Pfr. Lienhard), Erteilung des Blasiussegens; »Hoppetenzell«: So., 9.30 Uhr Hl. Messe (Pfr. Mutiu) m. Kerzenweihe und Erteilung des Blasiussegens; »Hindewangen«: So., 8.45 Uhr Hl. Messe (Pfr. Lienhard) m. Kerzenweihe u. Erteilung des Blasiussegens.

VEREINSNACHRICHTEN!

EIGELTINGEN

SKICLUB

Für die Skifreizeit in Frankreich vom 9. bis 16. März, Chalet am Rand des Bergdorfs Peisey-Vallandry/Villaret, Skigebiet Les Arcs, sind noch Plätze frei. Informationen und Anmeldung bei Wolfgang Matt unter der Telefonnummer 07775/13 10 oder unter der E-Mail-Adresse wmatt@t-online.de.

Eine Familienfreizeit im Brengener Wald findet vom 13. bis 16. Februar statt. Informationen und Anmeldung bei Lothar Ort unter der Telefonnummer 0172/7 21 25 64 oder der E-Mail-Adresse lothar.ort@t-online.de.

ÖHNINGEN

SCHWARZWALDVEREIN

Die 2. Schneeschuhwanderung vom Bezirk findet für Neueinsteiger und Interessierte (je nach Schneelage in D oder CH) am Sa., 2.2., statt, ca. 3-4 Std.; Schneeschuhverleih bei der Ortsgruppe in 3 versch. Größen. Pkw-Fahrgemeinschaften; Rucksackvesper. Info/Anmel-

dung 2 Tage vorher erfragen. Organisation: Zita Muffler, Tel. 07533/1894 (abends), Heidi Kaiser, Tel. 07732/56934.

RADOLFZELL

GEMISCHTER CHOR

Zur Jahreshauptversammlung am Di., 5.2., um 20 Uhr lädt der Gemischte Chor Radolfzell in das Restaurant Strandcafé, Strandbadstr. 102, Radolfzell, ein. Außer den üblichen Programmpunkten stehen Neuwahlen an.

KNEIPP VEREIN

Neue Kurse: Wirbelsäulengymnastik: dienstags von 20.10-21 Uhr in der Teggingerschule, Sporthalle; donnerstags von 19.45-20.45 Uhr in der Unterseesporthalle. Auch Nichtmitglieder sind willkommen.

STADTKAPELLE

Zur diesjährigen Hauptversammlung lädt die Stadtkapelle Radolfzell am Do., 14.2., um 20 Uhr in den Sozialraum der Stadtkapelle (Eingang Hinterhof TKM) ein. Auf der Tagesordnung stehen u.a. Neuwahlen. Anträge sind bis 5.2. schriftlich bei Thomas Späth abzugeben.

TV

Die Abteilung Volleyball hat folgende Heimspieltermine der Rückrunde: Sa., 2.2., 10 Uhr - Unterseehalle: Bezirksmeisterschaften Mädchen und Jungen U13 (Jg. 2001 und jünger).

STOCKACH

TC STOCKACH

Der Tennisclub Stockach lädt am Donnerstag, 31. Januar, um 20 Uhr zu seiner Generalversammlung in das Hotel »Fortuna« ein. Auf der Tagesordnung stehen Ehrungen, Berichte des ersten Vorsitzenden, der Ressortleiter, des Kassierers und der Kassenprüfer sowie die turnusmäßig alle zwei Jahre anstehende Neuwahl der Vorstandschaft.

ZIZENHAUSEN

TV JAHN

Zur Jahreshauptversammlung am Samstag, 2. Februar, um 19.30 Uhr lädt der Turnverein Jahn Zizenhausen ins FC Clubheim. Auf der Tagesordnung stehen auch wichtige Neuwahlen von Teilen der Vorstandschaft. So werden der erste Vorsitzende, der Schriftführer und der Kassenprüfer neu gewählt.

Käser neuer Ratspräsident

Wahl-Marathon im Steiner Einwohnerrat

Stein am Rhein (pud). Mit einem Wahl-Marathon startete der im November des vergangenen Jahres gewählte Einwohnerrat von Stein am Rhein in seine neue Amtszeit. Nicht weniger als 13 Abstimmungen standen auf der Tagesordnung der konstituierenden Sitzung am vergangenen Freitag im Bürgerasyl. Die wohl wichtigste Entscheidung fand gleich zu Beginn statt. Einstimmig wurde Werner Käser zum Ratspräsidenten gewählt.

Ebenfalls einstimmig gingen die Wahlen zum Vizepräsidenten für Ruedi Vetterli und zum Aktuar für Gian Luca Marchetto aus. Bei allen Wahlen bis auf einer gab es genauso viel Kandidaten, wie Posten zu vergeben waren. Als jedoch der eine Vertreter zur »Betriebskommission Wärmeverbund« bestimmt werden sollte, traten Peter Spescha und Christian Flück an. Letzterer setzte sich mit einer Stimme mehr durch. Vor den Abstimmungen hatte Alterspräsident Arthur Cantieni zu den Mitgliedern des Einwohnerrats gesagt, dass nur »bei allseits gutem Willen und gegenseitiger Achtung und Toleranz Positives für die Gemeinde« erreicht werden könne.

Ähnlich äußerte sich Käser nach seiner Wahl. Er bat darum, dass »in Zeiten des Umbruchs« Diskussionen für das Beste der Stadt »fair und guten



Am vergangenen Freitag trat der Einwohnerrat von Stein am Rhein zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Zum Ratspräsidenten wurde Werner Käser (Mitte) gewählt. Ruedi Vetterli (l.) ist neuer Vizepräsident und neuer Aktuar ist Gian Luca Marchetto (r.).

Mutes« zu führen sind. Er forderte eine »konstruktive und kollegiale Zusammenarbeit«, die dem Wunsch des Wählers entspreche. Am Ende der Sitzung berichteten Stadtratspräsidentin Claudia Pia Eimer und Baureferent Markus Oderbolz zu aktuellen Vorgängen und Projekten. So seien die Arbeiten an der Sporthalle »HOGA« auf gutem Kurs und die Kosten voll im Griff. Auch bei einem weite-

ren Großprojekt, dem Grundwasserpumpwerk Etwilen, verliefen die Arbeiten nach Plan. Die Kosten und der Zeitplan könnten eingehalten werden. Beim geplanten Ärztezentrum sei der Stadtrat mit einem möglichen Betreiber einer Gemeinschaftspraxis im Gespräch. Dem Stadtrat liege ein erster Entwurf eines Kaufvertrags für die benötigten Liegenschaften vor, erläuterte Eimer.

Teilerfolg am Böhlinger See

Böhringen (gü). Ernüchterung in Böhringen: Auch die im März des vergangenen Jahres eingerichtete Wasserzirkulationsanlage auf dem Böhlinger See konnte die Badesaison 2012 für Wasserratten und Badenden aus dem WOCHENBLATT-Land nicht retten. »Die zentrale Maßnahme, die Umwälzanlage, hat nicht ausgereicht, um die Bademöglichkeit über einen längeren Zeitraum hinweg zu gewährleisten«, erklärte Christoph Stocker, Leiter des Radolfzeller Umweltamtes, in der jüngsten Ausschusssitzung am Donnerstag. Zwar habe sich die Situation der giftigen Blaualgen im See verbessert, aber es könne derzeit nicht gesagt

werden, ob dies auf die Zwangszirkulationsanlage oder die »allgemeine Entwicklung« zurückzuführen sei. »Die Hoffnung, Blaualgen auf Null zu setzen, hat sich nicht erfüllt«, so Stocker weiter. Demnach werde sowohl die Zirkulationsanlage, die seit März ihren Betrieb auf dem See aufgenommen hatte, und das Monitoring auch 2013 fortgeführt. Die Zirkulationsanlage könnte zudem durch einen Bodenfilter ergänzt werden. »Allerdings würde der Filter in der Anschaffung dreimal so teuer sein wie die Anlage«, verrät Klaus-Jürgen Boos vom Fachbüro für Gewässerkunde und Landschaftsökonomie. Rund 400.000 Euro würden dann fällig werden.

Neueröffnung und Musik

Stein am Rhein (swb). Am Samstag, 2. Februar, von 14 bis 17 Uhr öffnet das »Goldhuus« in Stein am Rhein am Rathausplatz 3 seine Türen. Neben dem Ankauf von Edelmetallen werden auch Schmuckstücke aus Gold und Silber zum Kauf angeboten. Zur Eröffnung spielen das aus dem Musikantenstadl bekannte »Kuhglockenduo Anita und Maik« auf dem Rathausplatz.

60 Jahre Mooser Rettiche

Moos (swb). Anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens laden die »Mooser Rettiche« am Samstag, 9. Februar, zu einem Jubiläumsabend ins Bürgerhaus nach Moos ein. Beginn ist um 19.30 Uhr. Auf dem Programm stehen Ehrungen und diverse Auftritte, unter anderem der Rauenberg Musikanten. Mehr Informationen finden Interessierte im Internet unter www.nz-mooser-rettich.de.



StaR

JANUAR 2013

STADT | WERKE

R A D O L F Z E L L

Kundeninformation der STADTWERKE Radolfzell GmbH

1|2013

Zählerstandsmeldung leicht gemacht

Die Stadtwerke Radolfzell werden ab Ende Januar in den Wohngebieten der Bismarckstraße, Böhlinger Straße, Herzenstraße, Walchnerstraße, Untertorstraße und Umgebung auf die Selbstablesung durch ihre Kunden für die Zählerstände von Strom, Gas und Wasser umstellen. Im Frühjahr folgen die Gebiete rund um die Franz-Anton-Mesmer-Straße, Herrenlandstraße, Robert-Gerwig-Straße und Zangererstraße. Jeder Kunde bzw. Rechnungsempfänger (meist der Eigentümer bzw. die Hausverwaltung) erhält ein Anschreiben mit angehängter Ablesekarte. Zur Durchführung der Selbstablesung müssen die Kunden innerhalb

der angegebenen Frist nur den entsprechenden Zählerstand eintragen, die Karte (der Kontrollbeleg bleibt beim Kunden) abtrennen und in den nächsten Postbriefkasten einwerfen. Das Porto übernehmen die Stadtwerke Radolfzell. Die Selbstablesung bietet einige Vorteile für den Kunden: Durch die Umstellung können die Kunden der Stadtwerke Radolfzell den Zeitpunkt der Ablesung weitestgehend selbst bestimmen. Terminabsprachen und Wartezeiten, die sich durch die bisherige Ablesung ergaben, fallen nun weg. Falls der Standort des Zählers im Haus

nicht bekannt ist, melden Sie sich bitte bei den Stadtwerken Radolfzell unter 07732 8008-402. Ein Zählerebleser wird Ihnen für die zukünftigen Ablesetermine den Zählerstandort gerne zeigen. Sollte die ausgefüllte Zählerablesekarte im angegebenen Zeitraum wider Erwarten nicht bei den Stadtwerken Radolfzell eintreffen, muss der voraussichtliche Zählerstand auf Grundlage von früheren Verbrauchsgewohnheiten geschätzt werden. Für Fragen rund um die Ablesung stehen Ihnen die Stadtwerke Radolfzell unter 07732/8008-402 gerne zur Verfügung.



Zukünftig können die Kunden der Stadtwerke Radolfzell zeitlich flexibel ihre Verbrauchszähler selber ablesen.

Schnelles Internet im Gewerbegebiet in Markelfingen

Nachdem die Bürger und Bürgerinnen der vier Ortsteile Güttingen, Liggeringen, Möggingen und Stahringen über die Stadtwerke Radolfzell seit einigen Monaten in Lichtgeschwindigkeit durchs Internet surfen können, freuen sich die Gewerbebetriebe im Gebiet »Am Krähenhag« in Markelfingen darauf, das SWR-Angebot »Schnelles Internet« zu nutzen. Bald sind die Zeiten vorbei, in denen man nervtötende Minuten auf den Aufbau einer Internetseite gewartet hat und vom Download größerer Dateien nur träumen konnte. Der Grund für die langsamen Verbindungen liegt in einer veralteten Infrastruktur: In Radolfzell sind die meisten Gewerbebetriebe und Haushalte über Kupferkabel an die Vermittlungsstelle angeschlossen. Die herunter- oder hochgeladenen Datenpakete müssen jedoch eine weite Strecke zurücklegen. Dabei bremsen die internen Widerstände des Kupferkabels die Signalübertragung, so dass die Surf-Geschwindigkeit mit jedem Meter abnimmt.

Sobald die frostfreien Monate kommen, starten die Stadtwerke Radolfzell mit den letzten Baumaßnahmen zur neuen Breitbandversorgung. Hierbei wird die moderne Glasfaserverkabelung unterirdisch verlegt. Schon voraussichtlich am 01. April kann sich als eines der ersten Unternehmen die Firma Demmler Apparatebau GmbH, Am Krähenhag, zu den Kunden mit Breit-

bandversorgung von den Stadtwerken Radolfzell zählen. Die Stadtwerke Radolfzell hoffen auf viele weitere Anschlussnehmer im Gewerbegebiet von Markelfingen, sowie in weiteren Radolfzeller Gewerbegebieten. Für Fragen steht Ihnen Michael Mader unter 07732 8008-132 gerne zur Verfügung.



Stadtwerke-Mitarbeiter Michael Mader beim Anschluss eines DSL-Zugangskonzentrators (DSLAM) in Güttingen.

Im Februar kostenloser Thermografie-Check von den Stadtwerken



Nutzen Sie den Februar zum kostenlosen Thermografie-Check der Stadtwerke Radolfzell.

Mit Hilfe von Thermografie können Schwachstellen am Gebäude schnell erkannt werden. Die Stadtwerke Radolfzell verwenden dafür eine Wärmebildkamera, die sogenannte Thermogramme, also Wärmebilder, wiedergibt. Sie zeigen Schwachstellen der Dämmung zum Beispiel bei Fenstern, Türen und Dachluken auf. Auch der Verlauf von Wasserleitungen in Wand- und Fußbodenbereichen können ermittelt werden. Eine aussagekräftige Untersu-

chung beinhaltet auch die Analyse im Innenbereich des Hauses. Damit werden Schwachstellen im Dachbereich und Zimmerecken deutlich. Im Februar 2013 bieten die Stadtwerke Radolfzell den kostenlosen Service eines Thermografie-Checks. Der Energieberater der Stadtwerke Radolfzell, Klaus Marko, wird von Ihrem Haus sechs Thermografie-Aufnahmen erstellen und Ihnen neben einer Erläuterung zu den Aufnahmen zusätzlich Empfeh-

lungen für mögliche Nachbesserungen geben. Nutzen Sie die kalten Monate für Thermografie-Aufnahmen und eine anschließende qualifizierte Energieberatung. So können Sie gezielte Sanierungsmaßnahmen planen, um den Wärmeschutz zu verbessern und Energie einzusparen. Melden Sie sich im Kundencenter der Stadtwerke Radolfzell unter 07732 8008-90 und vereinbaren Sie einen Termin im Februar.